

Frhr. v. Cramer-Klett mit einem jährlichen Beitrag von 500 \mathcal{M} und mehrere andre mit 100 \mathcal{M} usw. zu nennen. Bezüglich der Sammlungen sind neben den schon früher erwähnten Schenkungen der Firma Krupp, Siemens & Halske und des Professors Mitscherlich, die Überweisungen der kgl. bayr. Obersten Baubehörde, die u. a. zahlreiche wertvolle Brückenmodelle zur Verfügung stellte, die überaus instruktive und nach wissenschaftlichen Grundsätzen systematisch aufgestellte Sammlung optischer Instrumente der Firma Zeiß in Jena, wertvolle Beiträge der Akkumulatorenfabrik Hagen, der Aktiengesellschaft Böhniß in Saar u. a. zu erwähnen.

Automatischer Postbetrieb. — Das Neueste auf dem Gebiet der Erfindung automatischer Apparate sind Automaten zum Austausch brieflicher Mitteilungen. Derartige Apparate hatte kürzlich die Aktiengesellschaft »Automat« auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin und auf dem Hauptbahnhof in Dresden aufgestellt. Sie sind aber, der »Deutschen Verkehrsztg.« zufolge, nur vorübergehend im Betrieb gewesen. Die Apparate sollten dazu dienen, zwischen Personen, die sich hierüber vorher verabredet hatten, am dritten Ort kurze briefliche Nachrichten auszutauschen. Der Apparat hatte die Form eines Schreibpults; darüber war eine Reihe von durch Glasüren verschlossenen Fächern angebracht, die je mit einer Einwurfsöffnung für ein Zehnspfennigstück versehen waren. Der Benutzer hatte die Nachricht auf einer der im Apparat ausliegenden Karten niederzuschreiben, die Karte zu adressieren, durch Einlegen eines Zehnspfennigstücks eins der Fächer zu öffnen und darin die Karte so aufzustellen, daß die Aufschrift durch die Glasüre zu lesen war. Der Empfänger, der eine Mitteilung erwartete, brauchte sich nur an den Apparat zu begeben, nachzusehen, ob ein Fach eine Karte für ihn enthielt, und sie, nachdem er seinerseits ein Zehnspfennigstück geopfert hatte, dem Apparat zu entnehmen. Eine Karte sollte bis zu drei Tagen im Fach verbleiben und bei Nichtabholung von der Unternehmerin entfernt werden können. Um dies zu ermöglichen, wurden die Besitzer laut Gebrauchsanweisung aufgefordert, den Tag der Einlegung auf den Karten niederzuschreiben. Die Einrichtung hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Personen, die einen bestimmten Zug versäumt hatten oder sonstwie verhindert waren, zu festgesetzter Stunde am Bahnhof zu erscheinen, solche, die bei größeren Menschenansammlungen auseinander gekommen waren usw., fanden ein bequemes Hilfsmittel vor, um sich über einen anderweiten Treffpunkt oder dergl. zu verständigen. Allerdings haftete den Apparaten der Mangel an, daß jedermann in der Lage war, sich in den Besitz einer nicht für ihn bestimmten Nachricht zu setzen, ganz davon zu schweigen, daß der Austausch einer Karte gegen eine Gebühr von 20 \mathcal{M} als recht kostspielig bezeichnet werden muß. Es kam aber weiter in Betracht, und dieser Umstand ist der Anlaß zu der Einstellung des Betriebs der Apparate gewesen, daß die Einrichtung sich als eine Anstalt zur gewerbmäßigen Einsammlung und Verteilung von unverschlossenen Karten darstellte. Auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899, wonach derartige Anstalten seit 1. April 1900 nicht mehr betrieben werden dürfen, haben denn auch die betreffenden Ober-Postdirektionen veranlaßt, daß die Apparate zurückgezogen worden sind.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. X. Jahrg. Nr. 5, 15. Mai 1904. 8°. S. 65—80.

Bibliothek von Biedermann. Verzeichnis der von dem Geheimen Rat Dr. Gustav Woldemar Frhr. von Biedermann hinterlassenen Bücher-Sammlung, nebst einigen Landkarten, Kunstblättern und Handschriften. 8°. 255 S. 6365 Nummern. Leipzig 1904, F. W. v. Biedermann. Für 1 \mathcal{M} durch den Buchhandel zu beziehen.

Es ist die berühmte Goethesammlung des im vorigen Jahre verstorbenen Freiherrn von Biedermann in Dresden, die durch obigen Katalog zum Verkauf ausgebaut wird. Nach einer dem Katalog beigegebenen Vorbemerkung wurde der Grund zu der umfangreichen Bibliothek schon in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts gelegt, aber erst Dr. Gustav Woldemar Freiherr von Biedermann erweiterte sie zum Zwecke seiner wissenschaftlichen Studien in systematischer Weise. Der Katalog gliedert sich in 15 Abteilungen, von denen die beiden ersten: Goetheschriftenschatz und Goethelunde, letztere wieder in 9 Unterabteilungen geteilt, mit 1957 Nummern fast ein Drittel des Katalogs ausmachen. Daß aber die ganze Sammlung unter dem Zeichen Goethe steht, erkennt man daraus, daß auch in den übrigen Abteilungen alle Bücher, von denen man weiß, daß Goethe

sie gekannt hat, durch ein G. gekennzeichnet sind. Es wäre zu wünschen, daß diese Sammlung, die einen Bücherschatz von seltener Geschlossenheit darstellt, womöglich in öffentlichem Besitz vereinigt bliebe. Ihr Verzeichnis wird dem Gelehrten und Buchhändler ein erwünschtes bibliographisches Hilfsmittel bieten.

Niederländer Handzeichnungen zumeist des XVII. Jahrhunderts. Liste XXII, Mai 1904, von C. G. Boerner in Leipzig. 8°. 15 S. m. 7 Abbildungen.

Verlags-Katalog 1892—1904 von Oscar Coblentz in Berlin. Kl.-8°. 16 S. Mit Sachregister.

Buchhandel und Wissenschaft. Eine Antwort (auf Wissowa) von Karl Bücher. Nachwort von Georg Wissowa. Abdruck aus den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik. Geegründet von Bruno Hildebrand. Herausgegeben von Dr. J. Conrad, Professor in Halle a/S., in Verbindung mit Dr. Edg. Loening, Professor in Halle a/S. und Dr. W. Lexis, Professor in Göttingen. 3. Folge, 27. Band, 1904. 8°. 7 S. Verlag von Gustav Fischer in Jena. Nicht einzeln im Buchhandel.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Hrsg. von Dr. Hs. Th. Soergel in München. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. VIII. Jahrg. Nr. 9, 10. Mai 1904. 4°. S. 233—264 mit vielen Bücherbesprechungen.

Technische Literatur. Internationale Wochenschrift für die Literatur auf dem Gesamtgebiete der angewandten Wissenschaften, herausgegeben von Otto Wolters. Verlag von Gebrüder Jänecke in Hannover. I. Jahrgang, Nr. 16 u. 17, 21. April u. 28. April 1904. 4°. S. 169—196. Erscheint wöchentlich.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen u. ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschliessl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Leipzig, Verlag von Benno Koenig. IV. Jahrgang, Nr. 5, 18. Mai 1904. 8°. S. 129—160 mit vielen Bücherbesprechungen.

Personalnachrichten.

Berufsjubiläum. — Wie wir bereits in Nr. 108 d. Bl. meldeten, feierte am 11. Mai Herr Verlagsbuchhändler Franz Goerlich in Breslau, Gründer und Inhaber des bekannten Verlagshauses gleichen Namens, sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Die Feier gestaltete sich für den nicht nur im Buchhandel, sondern auch im öffentlichen und Vereinsleben stets eifrig tätig gewesenen Jubilar zu einer erfreulichen Kundgebung. Bereits am frühen Morgen brachte das Geschäftspersonal in den prächtig ausgeschmückten Geschäftsräumen seinem Chef die Glückwünsche dar und überreichte einen vornehm ausgestatteten Verlagskatalog der Firma in einer Ledermappe, der auf etwa 100 Seiten die im Verlage des Jubilars erschienenen Werke nebst Porträts vieler Autoren enthält, und außerdem ein Gedenkblatt in schönem Rahmen mit Ansichten und Abbildungen aus dem Leben und Wirken des Jubilars. Im weiteren Verlaufe des Tags erschienen eine größere Anzahl von persönlichen sowie Geschäftsfreunden des Jubilars, Deputationen verschiedener Vereine, so eine des »Breslauer Buchhändlervereins«, des Vereins jüngerer Buchhändler »Rübezahl« und der »Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen«, um mündlich ihre Glückwünsche zu dem seltenen Gedenktage darzubringen. Mehr als hundert Glückwunschschriften und Telegramme liefen ein von hervorragenden Privatpersonen, hiesigen und auswärtigen Vereinen, so vor allem vom »Deutschen Verlegerverein«. Bedeutend war auch die Zahl der zum Feste überreichten Albums, Mappen, Adressen und besonders Blumenarrangements, die das Geschäftslokal nahezu in einen Blumengarten verwandelten. Zum Abschluß des schönen Festes versammelten sich am darauf folgenden Tage die Familie und der engere Kreis von Mitarbeitern der Firma mit dem Jubilar zu einem Festessen in den Räumen der Hansenschen Weinhandlung, das ebenfalls einen schönen, durch Toaste und Tafellieder angeregten feierlichen Verlauf nahm.

Berufung. — Zur Leitung des reichsstatistischen Amtes dürfte nach Blättermeldungen binnen kurzem der Geheimen Oberregierungsrat Herr Dr. van der Borcht im Reichsamt des Innern berufen werden. Dieser war früher Professor der Nationalökonomie an der Technischen Hochschule in Aachen. Während längerer Zeit gehörte er dem preussischen Abgeordnetenhaus als Mitglied der nationalliberalen Partei an. Im Laufe des letzten Jahres war er namentlich mit der Leitung der Enquete betraut, die im Reichsamt des Innern über Kartell- und Syndikatsbildungen in der Kohlen- und Eisenindustrie veranstaltet wurde. Auch die kürzlichen Besprechungen über Buchhändlerfragen fanden bekanntlich unter seinem Vorsitz statt.

(Leipz. Neueste Nachr.)